

nackt
und
verletzlich
so tanzen wir
gemeinsam
dem nIcHts entgegen
als würden wir es selber sein
träumend
als wären wir
je mehr gewesen
einsam
als
wären wir
allein



Markus Rey

Maler, geboren 1963

Wie viele Kunstschaaffende auch, bin ich immer wieder in meinen Themen und Darstellungsweisen gefangen. Ausserhalb meiner Werkreihen sind aber immer wieder einzelne, andersartige und auch figurative Arbeiten entstanden. Es sind dies oft seltsame und skurrile Bilder, die noch nie, oder schon lange nicht mehr, öffentlich gezeigt wurden.

Seit einiger Zeit schwelge ich ab und an in Erinnerungen und überarbeite und entwickle ältere Werke weiter. Dabei nehme mir Freiheiten heraus, die ich mir oft nicht gewährt habe. Als ich im Frühling 2014 dann alle diese Skurrilitäten zusammengekrämt und neu fotografiert habe wurde mir bald klar, dass das Ganze irgendwie Sinn macht und ich mich damit wohl fühle.

Nachdem das Schreiben bis 2006 über etwa 10 Jahre gleichwertiger Bestandteil meiner künstlerischen Arbeit war, sind nun, nach mehreren Jahren Pause, auch wieder einige neue Texte entstanden. Ich freue mich in diesem Zusammenhang wieder zu meiner Schreiberei zurückgefunden zu haben.

Ich liebe die Figur des Narren und sie begleitet mich auf verschiedene Art und Weise schon beinahe mein ganzes Leben. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass mein Narrentum auch in dieser Ausstellung da und dort und zwischen den wunderbaren Weibern von Sandra Kreis schimmern wird.